

TARGET2-Securities wird Realität: Auswirkungen auf Kunden der Zentral- verwahrer

Bisher ist die Wertpapierabwicklung im europäischen Raum stark durch nationale Abwickler und Usancen geprägt. Die grenzüberschreitende Abwicklung von Wertpapiertransaktionen ist entsprechend ineffektiv. Diese Hindernisse in der grenzüberschreitenden Abwicklung wurden bereits 2001 in den Giovannini-Barrieren dokumentiert. TARGET2-Securities (T2S) ist ein Ansatz zur standardisierten Abwicklung von Wertpapiertransaktionen im europäischen Raum und damit zur Beseitigung dieser Barrieren. Dabei wurde ein

integriertes Modell für die Abwicklung von zwei Seiten einer Transaktion gewählt: Zentralbankgeld und Wertpapiere werden auf einer Plattform abgewickelt („Delivery versus Payment“-Modus). Diese einheitliche Plattform wird von der Europäischen Zentralbank betrieben, d.h. die Zentralbank führt damit neben den Zentralbankgeldkonten auch die Wertpapierkonten der Zentralverwahrer (Central Securities Depositories, kurz CSDs).



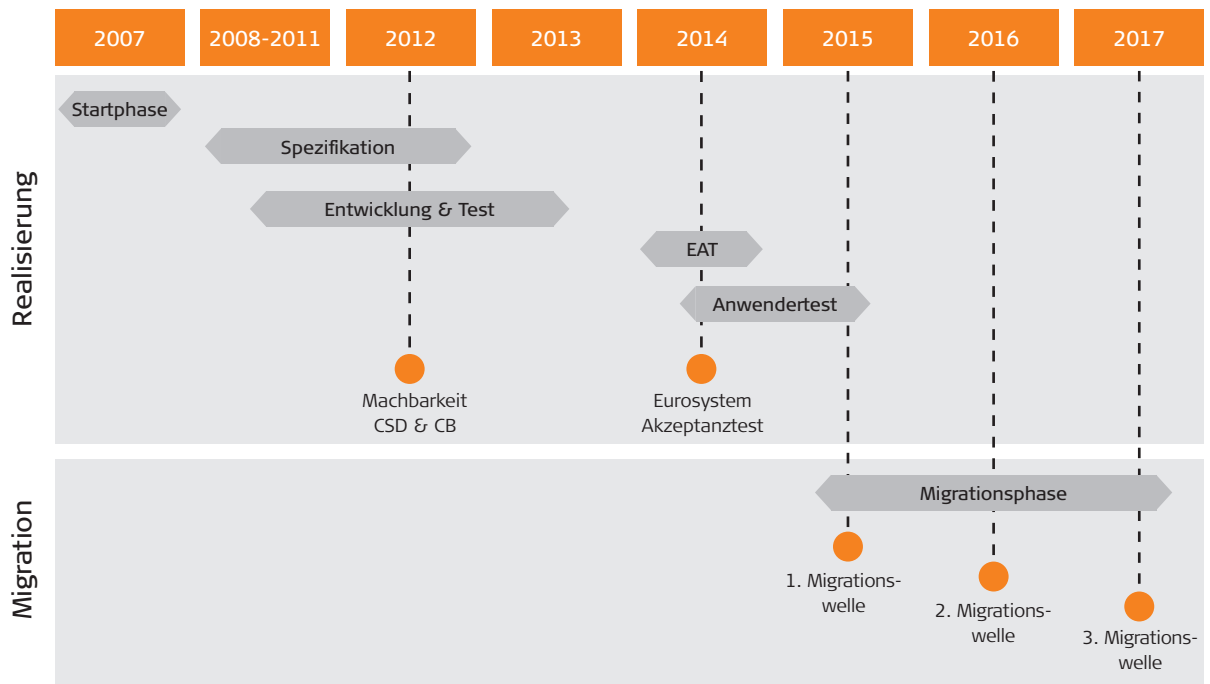
Ausgangssituation und Problemstellung

Ausgangssituation

TARGET2-Securities wird die Wertpapierabwicklung nachhaltig verändern

Mit der Einführung einer einheitlichen Nachhandelsplattform mit T2S werden die CSDs eine Anbindung an dieses System schaffen. Damit ergeben sich auch Auswirkungen auf die Kunden der Zentralverwahrer, die zumindest die neuen Schnittstellen und Funktionalitäten anbinden und ausführlich testen müssen. Institute, die nichts an ihrer bisherigen Ausrichtung ändern möchten, sollten aber die Chance nutzen,

ihr Geschäftsmodell zu überdenken. CSDs wie zum Beispiel Clearstream bieten zusätzliche Dienstleistungen an, die gerade für diese Gruppe von Banken interessant sein können.



Der Zeitplan sieht erste Anwendertests bereits im Jahr 2014 vor.

Auch wenn der zugrundeliegende Zeitplan noch „Luft“ lässt, darf man nicht vergessen, dass erste Anwendertests bereits 2014 anlaufen. Diese sind schon im Jahr 2013 zu planen und zu budgetieren. Zur Erhöhung der Planungs- und Budgetsicherheit sollten alle Möglichkeiten und Chancen in Betracht gezogen werden, die T2S bietet. Hierzu gehören auch Überlegungen hinsichtlich möglicher Veränderungen des eigenen Geschäftsmodells.

Problemstellung

Frage des passenden Geschäftsmodells und Sicherstellung der technischen Anbindung

Mit Einführung von T2S muss man zwei Dimensionen betrachten. Im Rahmen der technischen Anbindung sind Investitionen zum Aufbau einer zusätzlichen Testanbindung erforderlich, so dass in diesem Zusammenhang immer auch geprüft werden sollte, ob nicht auch eine Schärfung bzw. Anpassung des Geschäftsmodells sinnvoll ist. Somit ergeben sich neben operativen auch strategische Fragestellungen. Auf operativer Ebene müssen Banken den Zugang zu T2S ausführlich testen. Insbesondere Kunden von Zentralverwahrern müssen eine entsprechende zusätzliche Testanbindung vorhalten, da es sich mit Einführung der neuen T2S-Plattform um eine neue Art der Anbindung und nicht nur um einen reinen Releasewechsel handelt. Und auch in diesem eher technischen Kontext gilt es daher, wieder Rückschlüsse auf das eigene Geschäftsmodell bzw. auf die abgefragten Serviceleistungen zu ziehen. Die Investition in eine Testanbindung lässt durchaus Raum für strategische Überlegungen, welche Services zusätzlichen Nutzen bringen können, um diese Kosten schneller zu amortisieren.

Lösungen und Kompetenzen

Lösungen

Geschäftsmodell neu bewerten

Abhängig von der grundsätzlichen Ausrichtung des jeweiligen Instituts sollte das künftige Geschäftsmodell kritisch hinterfragt werden. Vor allem die lokalen Depotbanken müssen sich Gedanken über ihre künftige Aufstellung machen, da sie die direkte Konkurrenz der Zentralverwahrer mit deren erweitertem Leistungsangebot spüren werden. Die lokalen Depotbanken besitzen in der Regel ein tiefes Wissen über den heimischen Markt und können sich in lokalen Themen (Steuer, Corporate Actions etc.) durch Zusatzdienstleistungen positionieren.

Aber gerade auch Geschäftsbanken, die direkt an Zentralverwahrer angebunden sind, sollten bewerten, ob eine Schärfung beziehungsweise Anpassung des Geschäftsmodells sinnvoll ist. CSDs werden im Kontext von T2S ihr eigenes Geschäftsmodell erweitern und ihren Kunden zusätzliche Services wie beispielsweise das Sicherheitenmanagement (Collateral Management) anbieten. Im Rahmen der technischen Anbindung an die neue Infrastruktur sollten die Geschäftsbanken daher frühzeitig prüfen, ob sie diese Zusatzdienstleistungen sinnvoll nutzen und davon profitieren können.

Bei der Umsetzung eines neuen Geschäftsmodells bzw. bei der technischen Anbindung an die T2S-Plattform sind zum einen eine klare Strategiedefinition, zum anderen aber auch entsprechende fachliche und technische Konzepte für eine Transformation in die Fachlichkeit bzw. für die IT-Umsetzung zu berücksichtigen.

Technische Anbindung

Zur technischen Anbindung müssen sogenannte Business Requirements, die sich aus der Geschäftsmodellstrategie ableiten lassen, definiert werden. Darüber hinaus sind fachliche und technische Konzepte zu erstellen, um neue Services aufzubauen, respektive als Dienstleistung der CSDs zu integrieren. In jedem Fall ist eine ausführliche Testkonzeption zu erstellen, unabhängig davon, ob neue Services hinzukommen oder nicht. Denn auch für die Überführung und Migration bestehender Services auf die T2S-Plattform sind entsprechende Tests einzuplanen. Das Testmanagement erstreckt sich von der Testplanung über die Definition von Testszenarien bis hin zur Durchführung und Dokumentation der Tests sowie ggf. eines Re-Testings.

Nutzen

Maximalen Nutzen aus bevorstehenden Investitionen ziehen

Die Cofinpro AG unterstützt ihre Kunden dabei, dass Investitionen, die im Rahmen der Umsetzung von T2S aus rein technischen Erfordernissen heraus entstehen, auch für eine sinnvolle Ergänzung und Schärfung des Geschäftsmodells genutzt werden. Sie unterstützt den gesamten Prozess von der Definition der geeigneten Strategie bis zu deren Umsetzung und Test. Aufgrund des qualitativ hohen fachlichen Know-hows in Wertpapierabwicklungs- und Nachhandelsprozessen, des breiten Branchenwissens und der Umsetzungskompetenz ist die Cofinpro AG der geeignete Partner für komplexe Projekte, wie sie T2S darstellen.

Auf einen Blick unsere Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen:

- Entwicklung ganzheitlicher, praxisorientierter Transformationsstrategien für strategische, fachliche, regulatorische und organisatorische Transformationsprojekte
- Detaillierte Kenntnisse der Wertpapierabwicklungsprozesse und Nachhandelsprozesse sowie deren regulatorischer Anforderungen
- Umfangreiches Know-how im Projekt-, Anforderungs- und Testmanagement bei der Umsetzung von Marktstandards und regulatorischer Anforderungen im Wertpapierumfeld

Technische Kompetenzen:

- Prozessintegration mit Business Process Management Systemen (BPMS) und serviceorientierte Architekturen (SOA)
- Datenintegration (EAI, SOA)

Methodische Kompetenzen:

- Prozessanalyse, -monitoring und -optimierung
- Organisatorische Aspekte durch ein verändertes Geschäftsmodell
- Analyse und Optimierung des fachlichen Offerings und Fachkonzeption
- Analyse und Optimierung der IT-Architektur

Fragen zu diesen oder anderen Themen beantworten wir Ihnen jederzeit gerne.

Cofinpro AG

Untermainkai 27-28, 60329 Frankfurt am Main

Tel: +49 (0) 69 - 2 99 20 87 60

Mail: welcome@cofinpro.de

www.cofinpro.de



Cofinpro unterstützt Deutschlands führende Finanzdienstleister bei der Verbesserung von Geschäftsprozessen. Wir transformieren Strategien in Prozesse und implementieren diese Prozesse in der IT. Durch Business Transformation schaffen wir für unsere Kunden entscheidende Wettbewerbsvorteile in einem Finanzmarkt, der sich immer noch sehr schnell verändert und vor spannenden Herausforderungen steht. Unser Erfolgskonzept ist dabei ein ganz besonderes: Wir kombinieren hohe Fach- und Technologiekompetenz mit den Methoden unseres Business Engineering Frameworks – durch diese einzigartige Kompetenzbündelung erreichen wir für unsere Kunden exzellente Ergebnisse: „Finest Processes in Finance“.